

## Weltgebetstag in Tiefenbach

Mehr als 60 evangelische und katholische Frauen kamen am Freitagabend, 01.03.2019, in die evangelische Kirche „Zum Guten Hirten“ in Tiefenbach, um gemeinsam den Weltgebetstag zu feiern. Mit dabei waren auch Pfarrer Thomas Plesch und Pfarrer Markus Krell.

„Kommt, alles ist bereit!“ Dieses Motto hatte die Gottesdienstordnung, die in diesem Jahr von Frauen aus Slowenien geschrieben worden war.

Sibylle Schnitzlein von den evangelischen Frauen berichtete mit vielen Bildern von der Vielfalt und Schönheit dieses Landes, das eines der kleinsten Länder Europas ist und nur etwas mehr als 2 Mio. Einwohner hat. Die imposanten Julischen Alpen mit dem großen Nationalpark Triglav, die Karawanken, das Karstgebirge mit den gigantischen Höhlen, der Luftkurort Bled am gleichnamigen Gletschersee, die Pannonische Tiefebene, 17 staatlich anerkannte Thermalbäder und nicht zuletzt die 47 km lange Adriaküste machen Slowenien zu einem Land, das touristisch immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Während eines kurzen Überblicks über die Geschichte des Landes erfuhren die Gottesdienstbesucher von der über 600 jährigen Habsburger Herrschaft und der im Jahre 1991 erklärten Unabhängigkeit nach dem Zerfall Jugoslawiens.

Die Hauptstadt Ljubljana mit der imposanten Burganlage, der berühmten Drachenbrücke und einer malerischen Altstadt hat nicht nur die Auszeichnung „Grüne Hauptstadt Europas“, sondern auch den Ehrentitel „Reformationsstadt Europas“ verliehen bekommen. Grund für Letzteren war der Reformator Primus Truber (1508-1586), der nach Süddeutschland fliehen musste und hier vor allem das Neue Testament ins Slowenische übersetzte und so mit seinen Veröffentlichungen die slowenische Schriftsprache entstehen ließ.

Heute gehören rund 58 % der Bevölkerung der römisch-katholischen Kirche an, 1 % der evangelischen, 2 % der orthodoxen, viele haben keine Angaben gemacht oder sich als Atheisten bezeichnet.

Aber auch die Schattenseiten des Lebens in Slowenien kamen während des Gottesdienstes zur Sprache, so die teils katastrophalen Bedingungen, unter denen die Roma leben müssen, ebenso das Problem der häuslichen Gewalt, unter der auch in Slowenien viele Frauen leiden.

Der ökumenische Gottesdienst wurde musikalisch begleitet vom Singkreis des katholischen Frauenbundes, der unter der Leitung von Marita Nolte die Lieder einstudiert hatte. Instrumentale Unterstützung leisteten die Ehepaare Seidl und Nowecki sowie Lisa Putz.

Für das anschließende gemütliche Beisammensein bei einem Glas Wein hatten drei Frauen das slowenische Gebäck „Potica“ gebacken. So ließen alle bei angeregten Gesprächen den schönen Abend ausklingen.



Weitere Fotos von diesem Abend finden Sie unter „Bildergalerien“